



# **Vor- und Nachteile sowie Meinungsstand zu Edelstahlösen in der Sächsischen Schweiz**

***Tom Ehrig***  
*SBB Vorstand Bergsteigen*

*Dresden, 24. August 2015*

*„Mir fehlt es an Worten zu beschreiben, was heute dem Sächsischen Klettern fehlt. Es ist etwas, was in die Richtung wie Neugier wecken geht, eine gewisse Innovation und Frische des Sports, auch sportlicher Anspruch. Das hatte das Sächsische Klettern vor Jahrzehnten definitiv, sonst hätte es sich früher nicht den Anspruch erarbeiten können. Heute ist der Maßstab der Blick zurück, von der Energie und Frische ist seit ein paar Jahren nichts mehr vorhanden.*

*Die Raveltik-Ösen sind z.B. so etwas in die Richtung Innovation und Frische, etwas, was das Klettern hier dringend braucht. Wer mich und meine Routen kennt, die alten mit Ringen und Normösen in Sachsen, viele neue in Böhmen mit Raveltik-Ösen und Ringen der weiß, dass ich den Elbsandstein nicht in einen Klettergarten verwandeln will. Aber die Sächsische ist leider an vielen Orten bzw. in Punkten ein „Skansen“, ein Freilichtmuseum.“*

T. Küntscher

# Um was geht es?



Schraubhaken zum  
Erstbegehen

Edelstahlösen der Fa. *Singing  
Rock* (früher *Raveltik*) zum  
Einkleben

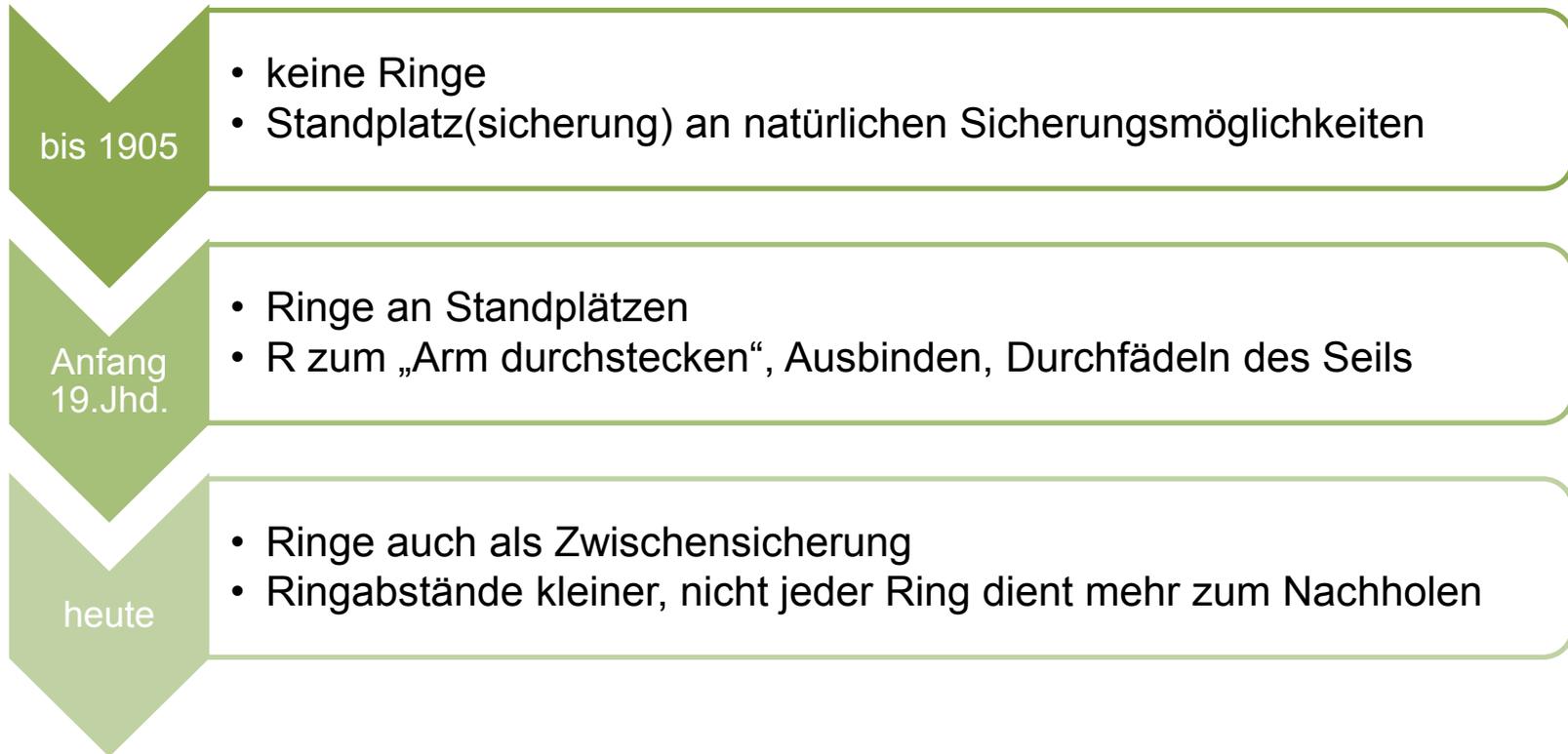
# Ösen: Alles neu?!

- Ösen seit ca. 25 Jahren Thema im Sächsischen Sandstein
- Erste Routen mit Ösen um die Wendezeit durch:  
B. Arnold, J. Höfer, G. Hommel, J. Friedrich, M. Jäger, U. Richter u.a.
- Motivation war unterschiedlich:
  - hauptsächlich zeigten sie auf Stellen, wo Wiederholer durchsteigen sollten (RP als „neuer“ Stil) und Abgrenzung zu Nachbarrouten
  - andere Gründe: Sicherung von Stellen, die eine Sicherung benötigten, aber ein Ring „zu viel“ wäre (kurz über dem Boden o.ä.), Gewohnheit/Übertrag aus anderen Nicht-Sandstein-Gebieten
- Keine systematische Verwendung
- Einsatz von untauglichem Material (Fahrradkurbel, Gerüstösen etc.)
  - Festlegung einer „Normöse“ durch T. Küntscher (AGF-Leiter) und Veröffentlichung einer entsprechenden Mitteilung im MTB 4/1997

# Ösen: Alles neu?!

- In den folgenden Jahren veröffentlicht die KTA mehrere Artikel im MTB, in denen eine Verwendung von Normösen aufgrund der Gefahr des Karabinerbruchs nicht empfohlen wird. Es erfolgt jedoch keine klare Stellungnahme oder Mitteilung durch den Vorstand bzw. die KER/AGF, dass Normösen unzulässig sind.
- MTB 4/2007: Mitteilung von L. Trojok (VS Bergsteigen), dass nur noch Wege mit normgerechten Ringen anerkannt werden
- Ab 2009 wurden Erstbegehungen mit Ösen nicht mehr von der AGnW anerkannt (C. Glaser, AGnW)
- derzeitige Regelung: „Bestandsschutz“ für Normösen die im Zeitraum 12/1997 bis 12/2007 gesetzt wurden

# Geschichtliche Entwicklung



**Entwicklung: von Standplatzsicherung zur Sicherung einer Kletterstelle**

## Ringe dienen zum Nachholen heute:

- an Baustellen
- bei komplizierten Wegverlauf
- bei besonders langen Wegen
- zur Schonung des Felsens



## Die meisten neuen Erstbegehungen kommen ohne Nachholen aus:

- keine Baustellen
- gerade Linien
- längere Seile
- kein Standplatzsturz „gewünscht“

**Zwischensicherung  
=  
zwingend ein Ring?**

Das **Klettern und Denken in Seillängen mit Zwischensicherung** und Standplatz bzw. **bis z.G.** wird auch in der Sächsischen Schweiz immer mehr der klettertechnischen Normalzustand.

Wie könnten die EB dem Rechnung tragen?

- Ösen für die Kletterpassagen
- Ringe für Standplätze und Nachholestellen
- Ringe für Routen mit sehr großen Ringabständen (für Routen mit einem Charakter, so dass prinzipiell überall nachgeholt werden kann)

Weitere Gedanken:

- Abgrenzung neuer Linien und Varianten zwischen bestehenden Wegen
- Hauch von Modernität
- RP-Gedanke: Ösenrouten → RP klettern
- Route möglichst dezent anlegen

## Pro:

- Besser Einzuhängen
- Abgrenzung von historischen Linien gegenüber neueren Erstbegehungen

## Kontra:

- Sächsische Klettertradition



traditionelle Sicherungsmittel

Sicherheit

Ästhetik\*

\* Sowohl Gegner als auch Befürworter führen die Ästhetik von Ringen und Ösen als Argument an. Da dies jedoch ein sehr subjektiver Aspekt ist, wird dieser keiner Argumentation zugeordnet.

**erw. VS 10/2014:** Vorstellung der Ösenthematik durch T. Küntscher

## **KTA Stellungnahme gegen eine Verwendung von Ösen 07.12.2014:**

- Stellungnahme der KTA gegen eine Verwendung von Ösen, jedoch gibt es auch AG intern unterschiedliche Meinungen
- einige der angeführten Argumente gegen eine Verwendung von Ösen beruhen auf der Annahme, dass alle EB in Zukunft verpflichtet wären ausschließlich Ösen zu verwenden

## **AG-Leiter-Treffen 08.12.2014 (Teilnehmer: alle AG-Leiter):**

- die von den Befürwortern und Gegnern von Ösen vorgetragenen Argumente sind sehr diskussionsbedürftig und z.T. Auslegungssache
- Ausklinken bei korrekt versenkten Ösen sehr unwahrscheinlich (wenige Fälle von Ausklinken aus anderen Klettergebieten, die z.T. ausschließlich an eingeklebten Ösen klettern, bekannt)
- KTA ist ausführendes Organ und für sicherheitsrelevante Fragen zuständig, ethische Fragen müssen andere Gremien im SBB klären
- Klarstellung: keine Verpflichtung der EB Ösen zu verwenden
  
- Diskussion ist ethischer Natur und muss daher in der kommenden AGF-Sitzung behandelt werden

## AGF-Sitzung 23.03.2015 (16 Teilnehmer):

Die einzusetzenden Ösen müssen folgende Anforderungen an einen Sicherungspunkt im sächsischen Elbsandstein erfüllen:

- Ein Aushängen der Karabiner ist durch die spezielle Augenform der Ösen nicht möglich.
- Die ausreichende Festigkeit der Sicherungspunkte ist durch die Geometrie ( $\text{Ø}22\text{mm}$ , Länge  $\geq 200\text{mm}$ ) gegeben.
- Die Dimension der eingesetzten Ösen ist durch den Code im Ösenauge klar von außen ersichtlich.
- Die Ösen können bei einer Erstbegehung durch den Einsatz wiederverwendbarer Schraubhaken gleichen Durchmessers regelkonform eingeklebt werden. Dies erfordert eine saubere Ausführung der Klebeverbindung durch den EB.

Es bestand jedoch keine einhellige Meinung zur Verwendung von Ösen  
→ AGF-Sonder-Sitzung zum Thema

## AGF-Sonder-Sitzung zum Thema Ösen 11.05.2015 (22 Teilnehmer):

- aktiv im Vorfeld beworben, jedoch trotzdem nur eingeschränktes Interesse (kaum EB anwesend)
- erneute Erläuterung der Thematik, keine neuen fachlichen Argumente
- Meinungsbild:

Pro: 9

Kontra: 12

Enthaltung: 1

- da kein eindeutiges Ergebnis:  
→ Übergabe des Themas an die KER

## **KER-Sitzung 19.05.2015 (Teilnehmer: 8 KER-Mitglieder):**

- Wiederholung der Argumente und der AGF Diskussion
- fachlich spricht nichts gegen die Verwendung von Ösen

Es ist eine emotionale Argumentation und läuft auf die Grundsatzfrage hinaus, ob wir mit der Tradition der Ringe in der Sächsischen Schweiz brechen wollen, oder nicht?

→ **Empfehlung an den Vorstand des SBB:**

**Mitgliederentscheid zur nächsten Mitgliederversammlung**

Der SBB Vorstand folgt der Empfehlung der KER und beauftragt die KER einen entsprechenden Antrag an die Mitgliederversammlung vorzubereiten.

# Antrag an die Mitgliederversammlung

Dresden, 30. August 2015



## Antrag zur Verwendung von Edelstahllösen bei Erstbegehungen in der Sächsischen Schweiz

### Hintergrund:

In vielen Routen in der Sächsischen Schweiz hat sich über die vergangenen Jahrzehnte der Zweck der Ringe von der Standplatzsicherung zur Sicherung der Kletterstelle gewandelt. Ringe werden heute in den meisten Fällen nur dann zum Nachholen verwendet, wenn der Wegverlauf kompliziert ist, die Wege besonders lang sind, die Seilreibung den Fels schädigen würde oder bei Unterstützungsstellen. Die überwiegende Mehrzahl der heutigen Erstbegehungen kommt jedoch ohne Zwischenstände in der Route aus, da die Wegverläufe deutlich geradliniger sind, das Seil meist bis zum Gipfel reicht, die schwierige Kletterstelle untern vom gleichen Ring aus gesichert wird (Vermeidung eines Standplatzsturzes) sowie seltener in der Wand unterstützt wird. Daher stellt sich die Frage, ob denn diese „Zwischensicherungen“ bei zukünftigen Erstbegehungen weiterhin zwingend Ringe sein müssen.

Ein Teil der aktiven Erstbegeher hat nun den **Wunsch** geäußert, in Zukunft **neben Ringen auch Edelstahllösen** als Sicherungspunkte bei Erstbegehungen installieren zu können. Edelstahllösen bieten zudem den Vorteil einer längeren Lebensdauer im Vergleich zu den heute üblichen Stahlringen.

### Antrag:

**Es wird beantragt, dass in Zukunft bei Erstbegehungen – neben den von der KTA genormten Ringen – auch Edelstahllösen als gleichwertige Sicherungspunkte eingesetzt werden dürfen.**

**Sowohl die Ringe als auch die Edelstahllösen müssen in ihrer Festigkeit und ihren Abmessungen den Normen der zuständigen Fachkommission entsprechen. Entsprechende Hinweise und Empfehlungen werden auf der Internetseite des SBB veröffentlicht.**

### Zusatzbemerkung:

Die Erstbegeher verpflichten sich bei dem Einsatz von Edelstahllösen, diese regelkonform im Sinne der Sächsischen Kletterregeln und nur an Stellen einzusetzen, bei denen die Edelstahllösen als Zwischensicherung dienen. Für Standplätze und Nachholestellen sind weiterhin Ringe zu verwenden. Zudem sollen in Routen mit sehr großen Ringabständen, die einen Charakter aufweisen, so dass prinzipiell überall nachgeholt werden kann, auch weiterhin Ringe als Sicherungspunkte eingesetzt werden.

Antragsteller: Kommission für Ethik und Regeln (KER) des SBB

Nachzulesen auch auf  
der SBB-Homepage

## **Edelstahlring/-öse und Stahlring: Gibt es da einen Unterschied?**

Ja. Edelstahlringe/-ösen werden immer geklebt, Stahlringe können klassisch verbleit oder geklebt werden. Edelstahl bietet den Vorteil, dass dieser nicht rostet und somit in Zukunft seltener durch unsere SBB-Arbeitskräfte gewechselt werden muss.

## **Können sich Karabiner von selbst aus den Ösen aushängen?**

Theoretisch ist dies vorstellbar und mit etwas Übung kann man diesen Fall auch praktisch vorführen: Durch Verkanten des Karabiners am Ösenauge kann sich dieser aushängen oder brechen. Bei einer korrekt gesetzten Öse, die tief genug im Fels „versenkt“ ist, besteht diese Gefahr jedoch nicht.

# Häufig gestellte Fragen:

## Um welche Ösen geht es?

Um genormte und entsprechend gekennzeichnete Edelstahllösen, mit einem Schaftdurchmesser  $\varnothing$  22mm und einer Schaftlänge  $\geq$  200mm. Die exakte Geometrie und Typenbezeichnung wird die KTA veröffentlichen. Durch die Kennzeichnung der Ösen ist von außen immer ersichtlich, ob die Öse den Anforderungen der KTA entspricht.



Edelstahllöse der Fa. *Singing Rock*, wie sie im tschechischen Sandstein verwendet wird.

## Warum lassen sich Ösen besser einhängen?

Da Ösen senkrecht zur Felsoberfläche stehen, lassen sie sich deutlich schneller und einfacher einhängen. Vor allem wenn man überstreckt und sehr unentspannt da steht..

# Häufig gestellte Fragen:

## **Aber in Ösen kann ich im Zweifelsfall nicht reingreifen, oder?**

Nein, besser nicht, denn das könnte schmerzhaft werden. Trotzdem sollte jetzt jeder mal in sich gehen und überlegen, ob er dieses Argument gegen Ösen mit seiner persönlichen Einstellung zum Sächsischen Klettern vereinbaren kann.

## **Wären in Zukunft alle EB verpflichtet bei ihren Erstbegehungen Ösen zu verwenden?**

Nein, es soll auch in Zukunft jedem EB frei stehen, ob er Edelstahlösen oder Edelstahlringe klebt, oder klassische Stahlringe verbleit.

## **Erreichen die Ösen die geforderten Festigkeiten in unserem „weichen“ Sandstein?**

Ja, da der Schaftdurchmesser und die Schaftlänge den aktuell eingesetzten Ringen entsprechen, ergeben sich die gleichen Festigkeiten, wie für geklebte Edelstahlringe.

## **Würde die KTA in Zukunft auch Ösen verwenden?**

Nein, die KTA lehnt nach bisherigem Stand die Verwendung von Ösen bei der Sanierung von Ringen ab. Die Sanierung betrifft jedoch auch mehrheitlich „alte“ Ringe in „klassischen“ Wegen.

## **Ich komme nicht weiter. Kann ich im Notfall an einer Öse wieder abseilen?**

Ja, es passen je nach Karabinergröße 2-3 Karabiner in das Ösenauge. Somit bleibt genug Platz für einen Karabiner und das durchgefädelt Seil.

## **Kann ich an einer Öse Stand machen/nachholen?**

Ja, auch an Ösen kann prinzipiell nachgeholt werden, z.B. indem ein HMS in die Öse eingehangen wird und als „Ring“ fungiert. Die EB würden Ösen jedoch nur an Stellen setzen, die für gewöhnlich überklettert werden und die Öse eine Zwischensicherung darstellt. In Routen mit sehr großen Ringabständen und einem Charakter, so dass prinzipiell überall nachgeholt werden kann sowie an Standplätzen und Nachholestellen würden auch weiterhin Ringe eingesetzt.

## **Erschweren Ösen die Bergrettung aus der Wand?**

Nein. Die Bergwacht ist geschult genug, um auch von einer Öse eine Rettung durchzuführen (siehe Standplatzbau).

# Häufig gestellte Fragen:

## **Besteht die Gefahr, dass ich Ösen in der Wand übersehe?**

Ösen sind in der Wand unauffälliger als Ringe, daher besteht diese Gefahr natürlich. Trotzdem sind auch Ösen vom Wandfuß aus zu erkennen.

## **Sollen durch diese unauffälligen Sicherungspunkte zu kleine Ringabstände oder zu enge seitliche Wegabstände kaschiert werden?**

Neue Wege werden auch in Zukunft von der AG neue Wege auf ihre Zulässigkeit überprüft. Die entsprechenden Abstände müssen auch weiterhin eingehalten werden und werden ggf. nachgemessen.

## **Kann man mit geklebten Ösen überhaupt „von unten“ erstbegehen?**

Ja, alle aktiven EB, die in Zukunft Ösen einsetzen wollen, besitzen dieses *know-how* und entsprechende Ausrüstung. Die Erstbegehung erfolgt dabei mit speziellen Schraubhaken und nach Beendigung der Erstbegehung werden diese durch geklebte Ösen ersetzt.

## **Besitzen alle die handwerklichen Fähigkeiten und Ausrüstung Edelstahlösen ordnungsgemäß zu kleben?**

Der Einsatz von Edelstahl ist auch weiterhin keine Pflicht. Die EB, die Ösen einsetzen wollen, sollten wissen was sie tun. Leider kommt es aber auch heutzutage immer wieder zu schlecht gesetzten (verbleiten) Stahlringen. Das gewisse handwerkliche Geschick ist also stets von Nöten.

- In benachbarten tschechischen Sandsteingebieten unterstützt der ČHS die EB, in dem die Sicherungsmittel (Ringe und Ösen) **zu 2/3 subventioniert** werden.
- Im Bereich der OVK LP (Gebietskommission Elbsandstein) ist **Edelstahl seit 2012 Pflicht**, im Bereich der **OVK Tisá seit 2015**.
- Neue Erstbegehungen werden zu ca. 2/3 mit Ösen durchgeführt.



Edelstahlöse der Fa. *Singing Rock*, wie sie im tschechischen Sandstein verwendet wird.